
Leitbild und Pädagogisches Konzept

der Kindertagesstätte
Fliegenpilz Parsau e.V.



Erarbeitung der Pädagogischen Ziele in Kooperation mit den Kitas der SG Brome 2006
Bearbeitung / Ergänzungen im Jahr 2020 von den Mitarbeitern der Kita Fliegenpilz

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Überblick über die Struktur der Kindertagesstätte	2
Entstehungsgeschichte	3
Einzugsgebiet	4
Träger der Kindertagesstätte	4
Mitarbeiter	4
Arbeit in der Gruppe	5
<i>Spielgruppe (Hasengruppe)</i>	5
<i>Aufnahme von 2 ½ jährigen</i>	5
<i>Eingewöhnung</i>	6
Kindertagesstätten-Alltag	6
<i>Bring Phase</i>	6
<i>Begrüßung</i>	6
<i>Morgenkreis</i>	6
<i>Sauberkeitserziehung</i>	6
<i>Frühstück</i>	7
<i>Zahnhygiene</i>	7
<i>Angebote</i>	7
<i>Freispiel</i>	7
<i>Spiel im Freien</i>	8
<i>Abholphase</i>	8
Leitbild	9
<i>Auftrag der Kindertagesstätte</i>	9
<i>Grundwerte der Kindertagesstätte</i>	9
Pädagogisches Konzept	10
<i>Lernen und Lehren</i>	10
<i>Umwelt</i>	10
<i>Emotionale Entwicklung und soziales Lernen</i>	11
<i>Entwicklung kognitiver Fähigkeiten</i>	11
<i>Körper - Bewegung – Gesundheit</i>	11
<i>Sprache und Sprechen</i>	12
<i>Lebenspraktische Kompetenzen</i>	12
<i>Mathematisches Grundverständnis</i>	12

<i>Ästhetische Bildung</i>	13
<i>Natur und Lebenswelt</i>	13
<i>Ethische und religiöse Fragen</i>	14
Zusammenarbeit mit den Eltern	14
Zusammenarbeit mit den Schulen	15
Alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung	15
Unsere Teamarbeit	15
Qualitätsentwicklung	15
Zusammenarbeit mit Institutionen	16
<i>Zusammenarbeit Samtgemeinde – Landkreis – Landesjugendamt – Kultusministerium</i>	16
Schutzauftrag	16
Belehrungen.....	16
Schlussgedanken	17

Vorwort

Unsere Kindertagesstätte ist eine Einrichtung innerhalb der Samtgemeinde Brome. Wir unterscheiden uns durch eine Besonderheit von den anderen Kindertagesstätten: Seit der Entstehung dieser Einrichtung ist der Förderverein Kindertagesstätte Parsau e.V. in eigenverantwortlicher Trägerschaft und arbeitet ehrenamtlich, um den Betrieb dieser Einrichtung aufrechtzuerhalten. Deshalb ist es unerlässlich, dass bei Aufnahme eines Kindes zeitgleich ein Elternteil in den Verein eintritt.

Die enge Zusammenarbeit des Vorstandes mit den Mitarbeitern dieser Einrichtung ist ein Hauptmerkmal in unserer Arbeit. Eltern sind als Mitstreiter bei der aktiven Gestaltung der Arbeit in der Kindertagesstätte oder im Verein erwünscht und immer gern gesehen.

Es findet aber auch geschäftlich und pädagogisch eine enge Zusammenarbeit des Vorstandes bzw. der Leitung dieser Kindertagesstätte mit der Samtgemeinde Brome und deren Kindertagesstätten statt.

Wir sind ein Ort, an dem viele Kinder aus der Familie kommend ihre ersten Schritte allein ins öffentlichen Leben machen. Ein neuer wichtiger Lebensabschnitt beginnt – nicht nur für das Kind, sondern auch für seine Eltern. Durch einen herzlichen liebevollen Umgang möchten wir diesen neuen Anfang für alle Beteiligten angenehm gestalten.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die **musikalische Früherziehung**. Wir bieten den Kindern täglich vielfältige musikalische Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten an. Durch gemeinsames Singen, Tanzen und Musizieren werden die Beziehungen der Kinder untereinander vertieft und weiterentwickelt. Sie lernen ihre Empfindungen und Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Das Musikalische Gütesiegel vom Landeschorverband, welches alle 4 Jahre neu verliehen wird, zeichnet unsere Arbeit mit den Kindern seit vielen Jahren aus.

Unsere pädagogische Arbeit ist darauf gerichtet, bei allen Kindern ganzheitliche Fähigkeiten und Fertigkeiten, Aufmerksamkeit, Konzentration, Wissbegierde und Freude am Lernen auszubauen. Gemeinsam mit den Kindertagesstätten der Samtgemeinde Brome haben wir ein Leitbild und pädagogisches Konzept entwickelt in dem diese Dinge enthalten sind. Nach diesem Leitbild werden unsere Kinder gefördert und betreut.

Dabei halten wir an einem Grundprinzip fest: nicht für die Kinder handeln, sondern mit ihnen und sich gemeinsam auf den Weg machen ins „Abenteuer Leben“.



Überblick über die Struktur der Kindertagesstätte



Träger der Kindertagesstätte

Ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der durch 5 gewählte Vertreter – den Vorstand – ehrenamtlich verwaltet wird.

Zusammenarbeit des Trägers mit:

- Samtgemeinde Brome
- Landesjugendamt
- Landkreis Gifhorn
- Örtliche Vereine und Gemeinde Parsau

Betreuung

- 2 Kindergarten-Gruppen mit altersspezifischen Stammgruppen
 - 50 Plätze für 2 ½ - 6-jährige Kinder
- Spielgruppe für 2-jährige Kinder (2 Tage in der Woche)
 - 10 -12 Plätze

Mitarbeiter

Pädagogische Fachkräfte
Servicekraft
Reinigungskraft



Mitwirkung der Eltern

- Vorstand
- Elternvertreter
- Arbeitseinsätze

Öffnungszeiten

Montag – Freitag: 8.00 - 15.30 Uhr
Frühdienst 7.30 - 08.00 Uhr
Mittagsdienst 12.00 - 14.00 Uhr
Spielgruppe 2x je 14.30 - 15.30 Uhr

Schließzeiten

3 Wochen im Sommer
Zwischen Weihnachten u. Neujahr
Tag nach Himmelfahrt
4 Studientage + 3 Fachtagungen

Vor dem Hintergrund, dass in der Samtgemeinde Brome damals nur ein Kindergarten zur Verfügung stand und viele Eltern für ihre Kinder eine derartige Einrichtung forderten, entschloss man sich in Parsau, etwas zu tun. Die Initiative einiger Eltern führte im **Januar 1984** zur **Gründung** des „**Fördervereins Spielkreis Parsau e.V.**“

In den Räumen des Hauses Otte (Ladengeschäft) konnte am **03.09.1984** der **Spielkreisbetrieb** aufgenommen werden. Im Laufe des Jahres ergab sich ein Problem: die angemieteten Räume standen zum Verkauf! Auf Drängen der Fördervereinsmitglieder wurde das bestehende Sportheim um einen Kindergarten erweitert. Durch viel Arbeit in Eigenleistungen und Dank der unermüdlichen Hilfe aller Eltern wurde der Bau schon am **17.10.1987** offiziell übergeben. Dieser neuen Einrichtung – eine Vormittagsgruppe mit 25 Kindern – erteilte die Bezirksregierung Braunschweig schon bald den Status eines Kindergartens.

In den folgenden Jahren stieg der Bedarf an Kindergartenplätzen an. Mit der Einrichtung einer Nachmittagsgruppe, ab Mitte August 1991 an drei Tagen in der Woche, wurde versucht den Wunsch der Eltern zu entsprechen. Aber nicht jeder konnte oder wollte auf einen Nachmittagsplatz ausweichen, deswegen wurde auf der Generalversammlung 1992 der notwendige Erweiterungsbau beschlossen. Dank der vielen fleißigen Eltern, die mit ihren Arbeitsstunden ihre Verbundenheit zu unserer Einrichtung dokumentierten, konnten wir im **August 1994** den **neuen Kindergartentrakt** einweihen.

Jetzt konnten vormittags in zwei Gruppen 50 Kinder von vier Mitarbeitern betreut werden. Aber nun war das Außengelände / der Spielplatz zu klein und es wurde bei der Gemeinde Parsau um eine zusätzliche Waldfläche gebeten. Wieder wurde kräftig angepackt, ein neuer Zaun gezogen und einige neue Spielgeräte angeschafft und aufgestellt.

Auch heute noch wird die tatkräftige Hilfe der Eltern benötigt, damit wir unsere Einrichtung und das Außengelände erhalten können.

In den folgenden Jahren entwickelte sich unser Konzept immer mehr in Richtung gruppenübergreifende Projekte. Wir nutzten die Flure, die Halle und das Außengelände gemeinsam zum Spielen. Für die Bewegungsstunden wurden die Kinder altersgemäß in Gruppen zusammengefasst. Verschiedene Angebote konnten alle Kinder (gruppenübergreifend) wahrnehmen. Feste, Feiern und Fahrten wurden gemeinsam geplant und durchgeführt. Immer mehr Aktivitäten wurden abgestimmt und allen Kindern die Teilnahme ermöglicht.

Im Sommer 2000 wandelten wir unseren Kindergarten dann in einen offenen Kindergarten um. Die festen 2 Gruppen wurden abgeschafft, die Räume umgeräumt und umgestaltet, die Arbeitsweise und der Tagesablauf angepasst.

Auf Grund rückläufiger Kinderzahlen konnten 2005 nur noch 3 pädagogische Mitarbeiter beschäftigt werden.

Eine Erweiterung des Betreuungsangebotes für die Aufnahme von Kindern ab zwei Jahren (Krippenalter) wurde im Sommer 2006 beantragt und genehmigt. Seitdem sind wir eine Kindertagesstätte. Mit Beginn des Kindertagesstättenjahres 2007/08 konnte wieder eine 4. Erzieherin eingestellt werden.

Im Sommer 2009 entstand auf mehrjährigem Wunsch von Eltern die Ganztagsbetreuung mit Mittagessen.

Auf Grund der großen Nachfrage für die Betreuung von zweijährigen Kindern, war es nicht mehr möglich, die offene Arbeit aufrecht zu erhalten. Durch den großen Altersunterschied von 2-6 Jahren und den besonderen Bedürfnissen der erst zweijährigen Kinder wandelten wir die offene in eine teiloffene Arbeit um.

Die Betreuung der 2-jährigen Kinder nahm immer mehr Raum und Zeit ein. Um den Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden, mussten wir den Aufnahmezustand verändern.

Deshalb entschieden wir ab 2017 den Aufnahmezeitpunkt von 2-jährigen Kindern auf 2 ½ Jahren zu erhöhen.

Einzugsgebiet

Parsau liegt innerhalb der Samtgemeinde Brome. Das Einzugsgebiet unserer Kindertagesstätte ist die Gemeinde Parsau mit den Dörfern: Parsau, Ahnebeck, Croya, Giebel und Kaiserwinkel. In unserer Einrichtung werden auch Kinder aus den umliegenden Dörfern der SG Brome betreut.

Die Kindertagesstätte liegt unmittelbar neben dem Bürgerzentrum und den Sportanlagen, abseits der Hauptstraßen, in einem kleinen Waldgebiet.



Sie hat ein großes Außengelände mit unterschiedlichster Struktur. Es gibt Sandflächen, Waldboden, gepflasterte Wege, Bäume, Büsche und Hügel. Auf dem Gelände steht ein Gartenhäuschen, in dem das Sandspielzeug, die Fahrzeuge und die anderen Spielmaterialien untergebracht sind. Dort können die Kinder ihrem Bewegungsdrang nachgehen und ihn ausleben. Sie schaukeln, rutschen, wippen, klettern und spielen im Sand. Hier kann die Natur schon intensiv erforscht und erlebt werden.

Träger der Kindertagesstätte

Träger der Kindertagesstätte Fliegenpilz ist der Förderverein Kindertagesstätte Parsau e.V. . Aus jeder Familie die ein Kind oder Kinder in der Kindertagesstätte Parsau anmelden ist es erforderlich, dass ein Familienmitglied in den Förderverein Kindertagesstätte Parsau e.V. eintritt. Die Mitglieder des Fördervereins Kindertagesstätte Parsau e.V. wählen auf der Jahreshauptversammlung den Vorstand des Vereins, welcher die Geschäftsführung, die gesetzliche Vertretung, die Verwaltung des Fördervereins Kindertagesstätte Parsau e.V. und der damit verbundenen Einrichtung „Kindertagesstätte Fliegenpilz“ obliegt.

Mitarbeiter

In unserer Kindertagesstätte sind pädagogische Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichen Arbeitszeiten in Voll – und Teilzeit, eine Servicekraft für Küche und Unterstützung im pflegerischen Bereich, eine Reinigungskraft und dessen Vertretung beschäftigt.

Arbeit in der Gruppe

Die Einteilung der Kinder ist altersspezifisch in vier Stammgruppen (nach Schuljahrgang unterteilt). Sie gehören von Beginn an zu einer Gruppe, mit der sie sich in der gesamten Kita-Zeit identifizieren können.

Wir bieten unseren Kindern eine feste Struktur durch Raum- und Zeiteinteilung mit festen Regeln. Die Stammgruppenzugehörigkeit und unsere täglichen Lernangebote in Kleingruppen geben ihnen Sicherheit und Geborgenheit um ungestört, intensiv und konzentriert zu lernen. In täglichen Angeboten erweitern die Kinder hier ganzheitlich ihre Fähigkeiten und ihr Wissen auch im Hinblick auf den späteren Eintritt in das Schulleben.

Spielgruppe (Hasengruppe)

Der Förderverein Kita Parsau e.V., als Träger der Kindertagesstätte, bietet eine Spielgruppe (Hasengruppe) für Kinder im Alter von 2-3 Jahren an. Sie findet zweimal in der Woche für jeweils zwei Stunden statt.

Die Spielgruppe dient dem Kennenlernen der Mitarbeiter und der Eingewöhnung der Kinder für den späteren Kindertagesstätten-Alltag. Sie ist ein „Kleinformat“ des Kindergartens mit festen Ritualen und eigenem Tun zum Erlernen der Selbständigkeit. Durch die Kleingruppe können wir noch individueller auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen.

Da die Kinder oft noch keine Trennung von den Eltern erlebt haben, arbeiten wir nach dem Berliner Modell. Durch die Anwesenheit der Eltern in der Anfangszeit, gewinnt das Kind zunehmend Sicherheit, beginnt zu spielen, löst sich von den Eltern und beteiligt sich an den Aktivitäten im Kindergartenalltag. Die Kinder erfahren Geborgenheit und Nestwärme und gewinnen zunehmend Vertrauen zu den Mitarbeitern. Sie können in Ihrem eigenen Tempo sowie in einer ungestörten, behüteten Atmosphäre alle Abläufe kennenlernen. Sie haben in der Spielgruppe die Möglichkeit soziale Kontakte zu Gleichaltrigen zu entwickeln.

Im Spiel mit wiederkehrenden Ritualen möchten wir den späteren Kindertagesstätten-Besuch erleichtern und näherbringen. Es ist ein wichtiger Lern- und Erziehungsschwerpunkt für die „Zweijährigen“ Hier sammeln sie erste soziale Erfahrungen und erhalten so Impulse für ihre geistige und körperliche Entwicklung, z.B. durch altersspezifisches didaktisches Spielzeug (Steckspiele, Minipuzzle, Fädelspiele, Stapelspiele, Legespiele)

Die Anwesenheit von einem Elternteil in der Spielgruppe ist auf maximal 4 Wochen begrenzt.

Aufnahme von 2 ½ jährigen

Unser Betreuungsangebot bietet eine Unterstützung für Eltern an, um den Beruf mit ihren Kindern in Einklang zu bringen. Da wir keine Krippe anbieten können, haben wir die Möglichkeit geschaffen auch ein „paar“ Kinder, die unter drei Jahren alt sind, aufzunehmen. Gemeinsam mit den Eltern lernt das Kind die Kindertagesstätte mit den anderen Kindern und den Erziehern kennen. Gern wird auch hierfür unsere „Hasengruppe“ genutzt. (Pkt.7.2.)

Wir möchten ihnen und ihrem Kind die Sicherheit geben sich in unserer Einrichtung geborgen und wohl zu fühlen. Gleichzeitig sollten Sie uns ihr Vertrauen in unsere Professionalität geben.

Bitte räumen sie sich als Eltern Zeit ein, um mit den Erziehern über Besonderheiten des Kindes und den Verlauf der Eingewöhnung zu sprechen.

Eingewöhnung

Um den Kindern einen guten Einstieg in den Kindergartenalltag zu gewährleisten, geben wir den Eltern die Möglichkeit in der ersten Zeit der Eingewöhnungsphase ihr Kind zu begleiten.

Individuell lernt das Kind die Gruppe und deren ErzieherInnen kennen und löst sich von den Eltern. Uns ist es wichtig, dass die Kinder sich geborgen fühlen, Einfühlsamkeit erfahren, durch eine Bezugsperson Zuverlässigkeit, Zuwendung und Kontinuität erleben und die Ansprüche sich dem Entwicklungsstand der Kinder anpassen.

Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn das Kind eine erste Bindung zur Erzieherin / zum Erzieher aufgebaut hat und an Räumen, Spielzeug und anderen Kindern interessiert ist.

Zu der neuen Bezugsperson muss das Kind erst allmählich Vertrauen gewinnen. Deshalb stimmt die Gruppenleitung mit den Eltern einen individuellen Zeitplan für die Eingewöhnungsphase in den Alltag der Kindertagesstätte ab:

- wann das Kind gebracht wird
- wann es allein in der Gruppe bleibt und Mutter oder Vater noch in der Kindertagesstätte ist
- wann es zum ersten Mal allein in der Kindertagesstätte bleibt
- wann es abgeholt wird

Eltern und Kind sollten sich mehrere Tage Zeit dazu nehmen. Gegenseitiges Vertrauen ist besonders wichtig!

Grundsätzlich gilt: „Vom Kind verabschieden!“ und „Pünktlich zum Abholen kommen!“

Kindertagesstätten-Alltag

Bring Phase

Es ist sinnvoll, das Kind in der Zeitspanne 7:30 Uhr – 8:30 Uhr zu bringen, da sich hier schon kleine Spiel- und Interessengruppen bilden.

In der Zeit zwischen **8:30 Uhr – 9:00 Uhr** ist es nicht möglich die Kinder zu bringen, damit wir in Ruhe den Morgenkreis gestalten können.

Begrüßung

Die Begrüßung von Eltern und Kindern ist dem Team wichtig. Bringen Sie Ihr Kind bis zum Gruppenraum, damit wir Sie begrüßen können.

Morgenkreis

Er findet in den Gruppen von 8.30 – 9.00 Uhr statt. Wir begrüßen uns, schauen, wer alles da ist und beginnen unseren Tag projektbezogen mit verschiedenen musischen Aktivitäten, u.a. Lieder, Reime, Kreisspiele u.v.m.. Praktikanten dürfen sich an dieser Stelle oft mit einbringen und kleine Sequenzen übernehmen. Dann wird der Tagesablauf mit seinen Angeboten vorgestellt.

Sauberkeitserziehung

Aus der Windel auf die Toilette: Um vollständig trocken zu werden, brauchen Kinder unterschiedliche Zeiträume bis sie ein Gefühl für Blase und Darm entwickeln. Mit Geduld, Sensibilität und genug Wechselkleidung wollen wir mit den Eltern gemeinsam die Kinder beim Sauberwerden unterstützen. Deshalb gehen wir regelmäßig, mehrmals am Tag, mit den Kindern zur Toilette.

Frühstück

In der Zeit von ca. 9:00 Uhr – 9:30 Uhr frühstücken wir gemeinsam. Wie viel gegessen wird, darf jedes Kind selbst entscheiden! Bitte geben sie ein gesundes, abwechslungsreiches Frühstück in einer Tasche mit, welches die Kinder selbständig aus und einpacken können.

Die Getränke – Milch, Tee und Mineralwasser – werden vom Kindergarten gestellt.



Zahnhygiene

In unserer Kindertagesstätte findet 2-3mal im Jahr ein Zahnprophylaxe Angebot vom Gesundheitsamt Gifhorn statt. Es wird richtiges Zähne putzen geübt, Hinweise zur Zahnhygiene gegeben und spielerisch über gesunde Ernährung gesprochen. Nach dem ersten Besuch bieten wir regelmäßig, gruppenintern das Zähne putzen an.

Angebote

Täglich finden projektbezogene Angebote statt, die wir nach unseren pädagogischen Zielen ausrichten und somit die Kinder ganzheitlich fördern.

Freispiel

Im Tagesablauf gibt es mehrere Freispielphasen. In dieser Zeit können die Kinder selbst entscheiden, wo und mit wem sie spielen wollen. Dafür stehen den Kindern in den Gruppenräumen unterschiedliche Spielmaterialien und Spiele zur Verfügung. Nach Absprache mit den Erziehern können die Kinder auch andere Räume für ihr kreatives Spiel oder interessante Rollenspiele nutzen. Wir unterstützen sie dabei, ihre Ideen umzusetzen und zeigen den Umgang mit den verschiedenen Materialien. Unsere Räumlichkeiten haben wir so gestaltet, dass die Kinder zum selbstbestimmten Tun herausgefordert werden. Wir Mitarbeiterinnen wollen keine „Animatoure“ sein, sondern engagierte Begleiterinnen, die so wenig wie möglich eingreifen, damit sich selbstständiges Handeln und Spielen entwickeln kann.

Spiel im Freien

Das Spiel im Freien ist ein wichtiger Bestandteil unseres Tagesablaufes und bietet viele Möglichkeiten gemeinsam mit den Kindern in Bewegung zu kommen, Kontakte mit anderen Kindern zu knüpfen und an der frischen Luft Kraft zu tanken. Die Verweildauer im Freien ist unterschiedlich.



Abholphase

Achten Sie bitte darauf, dass die **abholende Person über 12 Jahre** und dem **Team bekannt** ist. Informieren Sie im Vorfeld einen Mitarbeiter, wenn Sie nicht persönlich ihr Kind abholen. Erteilen Sie dieser Person eine Abholvollmacht. (Formular)
Die Kinder sollen sich bei einem Mitarbeiter verabschieden.



Auftrag der Kindertagesstätte

Wir, die Kindertagesstätte Fliegenpilz:

- ...bieten gleiche Chancen für alle Familien, ihren Kindern Bildung, Betreuung und ganzheitliches Lernen zu ermöglichen.
- ...verschaffen Eltern die Möglichkeit, Beruf und Familie zu vereinbaren.
- ...vermitteln mit unserer Arbeit soziale Werte und stärken das Gemeinschaftsgefühl vor Ort.
- ...werten die soziale Struktur der Gemeinde Parsau auf und bieten so mehr Attraktivität und Lebensqualität.

Grundwerte der Kindertagesstätte

Die Arbeit in unserer Kindertagesstätte orientiert sich an demokratischen und humanistischen Grundwerten und gesellschaftlichen Entwicklungen.

Wir streben mit den Familien der betreuten Kinder eine partnerschaftliche Zusammenarbeit an, die von Vertrauen und Offenheit geprägt ist. Mit unserer Arbeit berücksichtigen wir die Lebenswelt und den Bedarf der Kinder und ihrer Familien.

Die pädagogischen Fachkräfte vermitteln den Kindern die Kompetenzbereiche, die im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder festgelegt sind.

Die Kindertagesstätte legt die Grundlagen für das Hineinwachsen der Kinder in die demokratische Gesellschaft. Inhaltliche Bestandteile der Erziehungsarbeit beziehen sich deshalb auf:

- Toleranz gegenüber Anderen,
- Aufgeschlossenheit gegenüber Fremden,
- gewaltfreie Konfliktbewältigung,
- Achtung der Menschenwürde,
- Gleichstellung der Geschlechter,
- Wertschätzung im Umgang mit Menschen, Tieren und Dingen,
- Selbstbestimmung und freie Meinungsäußerung.

Durch ein anregungsreiches Lernumfeld, vorbildliches Verhalten, Ermutigung, Respekt und Achtung fördern pädagogische Fachkräfte die Selbstbildungsprozesse des Kindes.

Die Kinder erleben in den Kindertagesstätten zum ersten Mal eine größere Gemeinschaft mit gleichen Rechten und Möglichkeiten.

Im täglichen Spiel und in Aktionen wird durch eine dem Alter angemessene Beteiligung der Kinder an Entscheidungen Partizipation gelebt. Dadurch werden spielerisch die Selbstständigkeit und Verantwortungsbereitschaft der Kinder gefördert.

Alle MitarbeiterInnen der Kindertagesstätten legen besonderen Wert auf eine freundliche, offene Atmosphäre, in der Kinder Wertschätzung, Verbindlichkeit und die sozialen Grundregeln erfahren lernen. Wir heißen alle Kinder mit ihrer Individualität herzlich willkommen. So entwickeln sie eine eigene Identität, ihre Sicht von der Welt und sind damit „Akteure ihrer Entwicklung“

„Im Mittelpunkt unseres Handelns steht das Kind“

Lernen und Lehren

Kinder sind von Geburt an Lernende und von selbst bestrebt, die Welt zu verstehen. Sie sind lernfreudig und begreifen durch einen natürlichen Forscherdrang. Wir können Kindern nicht etwas „beibringen“ oder Kinder „bilden“. Die Kinder können das nur selbst. Unsere Aufgabe ist es, den Kindern für ihre Lernprozesse gute Rahmenbedingungen zu schaffen.

Kinder sind neugierig und begegnen ihrer Umwelt aufgeschlossen. Dabei lernen sie mit dem ganzen Körper und nicht nur im Kopf. Sie wollen und müssen ihre Welt aktiv und ganzheitlich erfahren, ihren Bewegungsdrang ausleben und Freude am Begreifen haben. Sie lernen schnell und folgen mit Ausdauer ihren eigenen Interessen und Themen. Das Spiel ist die bevorzugte Lernmethode des Kindes und die wichtigste Form der handelnden Auseinandersetzung mit seiner inneren und äußeren Welt. Im Spiel machen Kinder ihre ersten sozialen Erfahrungen und bekommen so wichtige Impulse für ihre geistige und körperliche Entwicklung.

Umwelt

Kinder sind auf soziale Bezugspersonen, z.B. Eltern und Personen der Kindertagesstätten angewiesen. Ohne Erwachsene, die ihnen helfen die Welt zu verstehen und sich in sozialen Situationen richtig zu verhalten, wären Kinder schnell durch die Fülle der Eindrücke überfordert. Für Kinder ist ein emotional intaktes

Umfeld, das ihnen Sicherheit und Geborgenheit auch in der Gruppe vermittelt, von zentraler Bedeutung. Nur von solch einer sicheren Basis aus wenden sie sich neuen Lernerfahrungen und Herausforderungen zu. Durch Spaß, Humor und Fröhlichkeit entwickeln die Kinder eine positive Lebenseinstellung.



Im Folgenden haben wir unsere pädagogischen Ziele zu neun Lernbereichen formuliert.

An diesen **Zielen** wollen wir unsere pädagogische Arbeit ausrichten. Deswegen sind sie die Grundlage für unsere Arbeit. Anhand dieser pädagogischen Ziele geben wir den Eltern ein Feedback zur Entwicklung ihres Kindes.

- emotionale Entwicklung und soziales Lernen (z.B. Gefühle; Konfliktbewältigung) ☐ Entwicklung kognitiver Fähigkeiten (Sinne, Denkanregungen)
- Körper – Bewegung - Gesundheit
- Sprache und Sprechen – Sprachbildung, (Kinderliteratur, Reime, Rätsel, Geschichten),
- Lebenspraktische Kompetenzen (Regeln, Selbständigkeit)
- Mathematisches Grundverständnis (Lagebeziehungen, Farben, Formen)
- Ästhetische Bildung (malen, basteln, modellieren, bauen, werken) ☐ Natur und Lebenswelt
- Ethische und religiöse Fragen
-

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Die Kinder gehen Beziehungen und Bindungen zu anderen Personen ein.

Die Kinder erweitern ihre Beziehungsfähigkeiten zu anderen Personen außerhalb des familiären Umfeldes. In den Tageseinrichtungen erfahren sie Sicherheit und Geborgenheit durch enge Bindungen zu erwachsenen Bezugspersonen und anderen Kindern.

Die Kinder nehmen ihre eigenen Gefühle wahr. Sie können mit der Vielfalt von Gefühlen differenziert umgehen. Sie haben Raum um Gefühle wahrzunehmen und zu verstehen und stärken damit ihre emotionale Kompetenz.

Die Kinder gehen gewaltfrei mit Konflikten und Stresssituationen um.

Die Kinder entwickeln ihre sozialen und emotionalen Fähigkeiten. Sie lernen mit negativen Gefühlen und Stresssituationen umzugehen und ihre Beziehungen zu anderen Menschen zu gestalten.

Die Kinder setzen sich mit ihrer Geschlechtszugehörigkeit auseinander. Die Kinder erfahren den Lebenskreislauf. Sie erleben und verinnerlichen Freude und Trauer. Vom Beginn bis zum Ende des Daseins im lebendigen Miteinander.

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten

Die Kinder erschließen sich durch Ausnutzung ihrer Sinne die Welt.

Die Kindertagesstätten bieten eine Vielfalt an Sinnesanregungen. Dadurch erweitern die Kinder ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten und entwickeln vielseitige Interessen.

Die Kindertagesstätten sind ein lernfreudiges Umfeld für die Kinder.

Die Kinder lernen Ausdauer und Konzentration. Sie eignen sich spielerisch Grundwissen an.



Experimentieren mit Schaum

Auseinandersetzungen mit Menschen und Dingen regen die Kinder zum Nachdenken an. Kreative und ungewöhnliche Denkwege werden unterstützt. Wir begleiten die Kinder in einer Atmosphäre, in der Fehler zugelassen werden.

*„Wenn wir einen Fehler machen, dürft
ihr aber nicht gleich lachen, denn ihr
müsst bedenken fein,
wir sind alle noch sehr klein.“
(Verfasser unbekannt)*

Körper - Bewegung – Gesundheit

Die Kinder entwickeln und erweitern ihre grob- und feinmotorischen Fähigkeiten durch Bewegung. Die Kinder leben ihren Bewegungsdrang aus. Sie lernen, dass Bewegung Freude macht.

Die Kinder nehmen ihren eigenen Körper wahr. Sie bilden ihr Körperbewusstsein aus, entwickeln Interesse an ihrem Körper und lernen den achtsamen Umgang mit dem eigenen Körper.

Die Kinder wissen, dass eine ausgewogene Ernährung wichtig ist. Die Zubereitung von ausgewogenen Speisen sensibilisiert für gute Ernährungsgewohnheiten. Die Kindertagesstätten bieten Orientierungshilfen in Ernährungsfragen, die die Ernährungsgewohnheiten positiv beeinflussen.

Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang, dass der Genuss von Alkohol und Nikotin in allen Kindertagesstätten untersagt ist.

Sprache und Sprechen

Die Kinder drücken sich durch die Sprache aus und entwickeln ein Sprachverständnis. Die Kindertagesstätten bieten eine breit gefächerte Palette von Möglichkeiten, das Sprachbild zu prägen. Das sprachliche Miteinander erweitert den Sprachhorizont und prägt das Sprachverständnis. Die Kindertagesstätten bieten den Kindern die Möglichkeit, ihre Freude am Sprechen zu wecken und zu erhalten. Ein vielfältiges Angebot fördert die Lust am Sprechen. Im kontinuierlichen sozialen Kontakt finden und entwickeln die Kinder den eigenen Sprachrhythmus. Die Kinder erleben Sprachen. Die deutsche Sprache wird intensiv vermittelt. Der Zugang zu Fremdsprachen wird gefördert. Mehrsprachigkeit und die „Sprache in der Familie“ wird unterstützt. Durch Erzählungen, ein breites Angebot an guter Kinderliteratur, dem Vermitteln von Fingerspielen, Klanggeschichten, Reimen und Sprachwendungen im Rollenspiel ermöglichen wir ein großes sprachliches Spektrum.

Lebenspraktische Kompetenzen

Die Kinder erwerben durch selbstständiges Tun lebenspraktische Fähigkeiten in alltäglichen Bereichen. Es werden Grundprinzipien bei der Nahrungsaufnahme, Ordnungsbegriffe, Selbstständigkeit beim An- und Ausziehen, bei der Körperpflege usw. vermittelt. Die Kinder erkennen klare Strukturen und Regeln im Tagesablauf und wenden sie an. Sie begreifen in alltäglichen Situationen einfache Zusammenhänge und setzen sie auch außerhalb der Einrichtungen ein. Durch sich ständig wiederholende Abläufe erkennen und verinnerlichen die Kinder Grundregeln im täglichen Tun. Mit Kochtagen, Zahnprophylaxe, Turntagen werden regelmäßig lebenspraktische Inhalte vermittelt.

Mathematisches Grundverständnis

Die Kinder erfassen und benennen unterschiedliche Mengenverhältnisse und geometrische Formen. Sie nehmen Gegensätze wie dick/dünn, leicht/schwer, viel/wenig, Zahlen und geometrische Grundformen aus dem Umfeld wahr. Die Kinder haben einen Zeitbegriff. Sie unterscheiden die Jahreszeiten und kennen die Wochentage. Sie belegen Zeitbegriffe wie gestern, morgen, heute, morgens, mittags, abends mit Sinn. Die Kinder erkennen und bezeichnen Raum-Lage- Beziehungen. Sie unterscheiden Begrifflichkeiten wie neben, vor, hinter ... Unterschiedlichste Anreize verdeutlichen mathematische und physikalische Grundstrukturen wie kurz/lang, leicht/schwer, viel/wenig.

Ästhetische Bildung

Die Kinder erweitern ihre ästhetische Wahrnehmungsfähigkeit.

Die Kinder entwickeln eigene kreative Ausdrucksformen im Umgang mit verschiedenen Materialien wie Papier, Knete oder Ton.

Durch den Umgang mit verschiedenen Materialien wie Knete, Ton, Wasser und Farben werden Impulse für die ästhetische Bildung gegeben.

Die Kinder drücken sich durch verschiedene Kommunikationsformen aus. Sie erleben und erproben ihren Körper als Ausdrucksmittel. Unterschiedliche Erfahrungsfelder gewährleisten eine ganzheitliche ästhetische Bildung.

Durch Musik, Tanz, Theater und bildnerisches Gestalten lernen die Kinder ihren Körper als Ausdrucksmittel kennen. Sie erproben unterschiedlichste Erfahrungsfelder unter Einbeziehung aller Sinne. Der Grundstein für eine ganzheitliche ästhetische Bildung wird gelegt.

Natur und Lebenswelt



Die Kinder begegnen der Natur spielerisch und entdecken sie ganzheitlich.

In den Kindertagesstätten erwerben sie Weltwissen, Forschergeist und lebenspraktische Kompetenzen. Die „reale Welt“ schafft in den oben genannten Bereichen Grundlagen, erweitert und bereichert den Erfahrungsschatz.

Die Kinder haben ein naturwissenschaftliches Grundverständnis.

Die natürliche Wissbegierde wird in der Kindertagesstättenzeit entwickelt und gefördert. Die Kinder sammeln Umwelterfahrung und prägen ihre Wertschätzung und Freude für die Natur.

Mit vielfältigen Angeboten in Projektform und Experimenten, Ausflügen in Feld und Wald wird der Erfahrungsschatz durch die Umweltbildung erweitert.

Der sorgfältige Umgang mit Ressourcen wird durch Mülltrennung, Müllsammelaktionen usw. gefördert.

Ethische und religiöse Fragen

Die Kinder begegnen einander mit Achtung und Wertschätzung.

Die Kindertagesstätten in der Samtgemeinde Brome sind Orte, in denen sich Kinder und Erwachsene unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion offen begegnen.

Die Kinder entwickeln ihre eigenen Wertmaßstäbe und Wertvorstellungen.

Sie erleben in den Kindertagesstätten die dafür notwendigen Grunderfahrungen:

Geborgenheit, Vertrauen und Angenommensein. Die Kinder erleben eine interkulturelle Gemeinschaft. Sie erfahren die Lebendigkeit des „Anderssein“ und begegnen ihr mit Neugier. Sie werden weltoffen und bekommen Impulse für verschiedene Lebensweisen aufgrund unterschiedlichster kultureller Herkunft von Eltern oder Kindern.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir verstehen uns als Partner der Eltern in der Erziehung und Bildung der Kinder. Deswegen sind für uns eine aktive Beteiligung der Eltern und die Mitwirkung der Eltern bezüglich pädagogischer Fragen in unserer Kindertagesstätte selbstverständlich und sehr erwünscht. Zum Einstieg des Kindes in die Kindertagesstätte werden in einem Aufnahmegespräch das Familienumfeld und die bisherige Entwicklung des Kindes gemeinsam mit den Eltern dargestellt.

Im weiteren Verlauf findet unsere Elternarbeit durch verschiedene Methoden und Angebote statt. Wir führen regelmäßig Elternabende durch. Eltern bekommen durch die Kindertagesstätte umfassende Informationsangebote und werden, wenn gewünscht, durch Beratungs- und Hilfsangebote in belastenden Lebenssituationen unterstützt.

Das gute Miteinander zum Wohle des Kindes zeichnet sich auch durch persönliche Gespräche der Erzieherinnen im Elternhaus der Kinder aus. Mit der Zusammenarbeit von Elternhaus, Kindertagesstätte und Grundschule soll ein harmonischer Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule geschaffen werden.

Durch den Elternrat und den Beirat nehmen die Eltern ihre Mitwirkungsrechte in der Kindertagesstätte wahr.

Wir suchen für ein einfühlsames Verstehen in die Kinder, eine größere Nähe und Offenheit zu den Eltern.

Wir wünschen uns Ihre Hilfe und Unterstützung und bieten Ihnen folgendes an:

- Elternabende zu vielfältigen Themen – zur Information
- Teilnahme am Kindergartenalltag
- Elternberatung
- Bastelangebote
- Kindergartenfeste
- Buchausstellungen
- Mitarbeit im Elternrat
- Hilfe / Unterstützung bei Arbeitseinsätzen vom Förderverein

Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres werden zwei Elternvertreter und deren Vertreter von der gesamten Elternschaft gewählt. Diese gewählten vier Vertreter bilden den Elternbeirat, der die Belange des Kindergartens für ein Jahr begleitet. Er hat die Aufgabe, zwischen Eltern, Mitarbeiterinnen und dem Träger zu vermitteln und die gemeinsame Arbeit zu fördern.

***Wir wünschen uns eine offene, konstruktive und kreative
Zusammenarbeit mit allen Eltern.***

Zusammenarbeit mit den Schulen

Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen ist für uns als Mitarbeiter der Kindertagesstätte sehr wichtig, um den gleitenden Übergang der Kinder in die Schulzeit zu ermöglichen. Insbesondere im letzten Kindertagesstättenjahr bereiten wir die Kinder gezielt auf diesen neuen Lebensabschnitt vor, etwa durch einen Schulbesuch, den Besuch der LehrerIn in der Kindertagesstätte oder die Teilnahme an Schul- und Kindertagesstätten Veranstaltungen.

Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen entwickeln wir ständig weiter.

Dazu gehört für uns, dass wir die pädagogischen Ziele und Methoden zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen in einer gemeinsamen Konzeption regelmäßig den aktuellen Entwicklungen anpassen.

Alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung

Auf der Grundlage des Niedersächsischen Bildungsauftrages (§ 3 KiTaG) ist eine pädagogische Fachkraft als Förderkraft für die Weiterentwicklung und die Durchführung von alltagsintegrierten Fördermaßnahmen für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, insbesondere Kinder ohne bzw. mit geringfügigen deutschen Sprachkenntnissen eingesetzt. Sie ist gezielt geschult und verfügt über zusätzliche Fortbildungen im Bereich Sprache/ Sprachförderung/ Sprachbildung und nimmt an fachspezifischen Arbeitsgruppen und an regelmäßigen Netzwerktreffen teil.

Im letzten Jahr vor der Schule wird der Sprachentwicklungsstand aller Kinder gezielt überprüft.

Unsere Teamarbeit

Grundlegend für unsere pädagogische Arbeit ist eine konstruktive Teamarbeit, die durch Teambesprechungen, Fallbesprechungen, kollegiale Beratung, Fachtagungen, Fortbildung und Transparenz erreicht wird. Die Arbeit zeichnet sich durch fachlich fundierte Kompetenz der einzelnen MitarbeiterInnen, ein hohes Engagement und ein vertrauensvolles Miteinander aus. Wir legen Wert darauf, dass sich die MitarbeiterInnen mit unserer Kindertagesstätte identifizieren und sie in der Öffentlichkeit angemessen für den Träger repräsentieren. Die Leitung initiiert und unterstützt alle pädagogischen, organisatorischen und personellen Prozesse und Standards der Einrichtung. Ziel ist es, die Qualität unserer Einrichtung zu sichern, ständig weiter zu entwickeln und auf veränderte Anforderungen angemessen zu reagieren.

Qualitätsentwicklung

Gemeinsam mit den Kindertagesstätten der Samtgemeinde Brome wurde ein Qualitätshandbuch entwickelt. Das Qualitätshandbuch ist eine Anleitung zur Selbstbewertung einzelner Mitarbeiter oder eines ganzen Teams.

Pädagogische Mitarbeiter reflektieren so ihre Arbeit systematisch und es wird die Voraussetzung für den Erhalt bzw. die Optimierung unserer pädagogischen Arbeit geschaffen.

Stärken und Ressourcen der Fachkräfte werden bewusst gemacht. Durch Austausch und Transparenz der Arbeit gewinnt das Team an Selbstverständnis und Stärke. Die pädagogischen Mitarbeiter analysieren Ergebnisse und arbeiten so an der stetigen Entwicklung weiter. Dies ist ein ständiger Prozess, der alle pädagogischen Mitarbeiter in der Praxis begleitet.

Zusammenarbeit mit Institutionen

Zusammenarbeit Samtgemeinde – Landkreis – Landesjugendamt – Kultusministerium

Der Träger unserer Einrichtung und die Samtgemeinde Brome arbeiten eng mit einander zusammen und unterstützen uns in vielerlei Hinsicht. Weiterhin bilden wir uns gemeinsam mit den Kindertagesstätten der Samtgemeinde fort und die regelmäßig stattfindende Leiterinnensitzung sorgt für stetigen Austausch. Finanzhilfen werden nach dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder beim Landesjugendamt beantragt. Die Betriebserlaubnis ist dafür Voraussetzung. Diese wird über das Niedersächsische Kultusministerium erteilt.

Beim Landkreis können für einkommensschwache Familien finanzielle Zuschüsse beantragt werden, z.B. Bildungspaket „Bildungs- und Teilhabeleistungen“ Dabei bieten wir den Eltern unsere Unterstützung an.

Schutzauftrag

Die Samtgemeinde Brome hat eine Vereinbarung mit dem Landkreis Gifhorn für die öffentliche Jugendhilfe - Jugendarbeit - zur Umsetzung des Schutzauftrages nach §8 a SGB VIII, diese gilt auch für unsere Kindertagesstätte.

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach §47 Abs.1 Nr.2 SGB VIII stehen wir im Kontakt mit dem Fachdienst in Braunschweig des Niedersächsischen Landesjugendamtes FB II für Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder.

Belehrungen

Wir führen alle Belehrungen in Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten der SG Brome durch: Kindeswohl; Arbeitssicherheit, Infektionsschutz, Hygiene, Datenschutz, Aufsichtspflicht.

Sprachkompetenzzentrum Gifhorn

Wenn die Sprachentwicklung ihres Kindes sich verzögert oder Störungen zu erkennen sind, kann das Kind bestmöglich unterstützt werden. Durch unsere Sprachförderkraft in der Kindertagesstätte oder in Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Sprachkompetenzzentrum Gifhorn, mit denen wir im ständigen Austausch sind, werden dem Kind gute Voraussetzungen geschaffen, um sich bestmöglich zu entwickeln.

Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen

Um bei den Kindern soziale Kompetenzen zu stärken und Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln arbeiten wir mit der Feuerwehr, dem Seniorenclub und den Vereinen aus Parsau zusammen. Es werden unterschiedliche Aktionen geplant und durchgeführt.

*In diesem Haus
da lache ich,
da träume ich,
da esse ich,
da weine ich,
da fühle ich mich wohl
und wenn du willst
dann öffne ich die Tür
und lass dich ein.*

*Auch wenn du willst
dann schließe ich die Tür
und bin mit dir allein.*

Hauspruch nach Gina Ruck-Pauquët

